



U3-Betreuung: Warten aufs Geld vom Land

Ausbau stockt, weil aus Düsseldorf seit Monaten kein Geld fließt. Stadt in der Zwickmühle, weil ab 2013 gesetzlicher Anspruch auf Platz besteht.

Von Michael Cremer und Patrick Nowicki

Eschweiler. Der Ausbau von Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren in Nordrhein-Westfalen ist ins Stocken geraten. Betroffen davon sind auch Einrichtungen in Eschweiler, die nun sogar fürchten müssen, dass die von der alten Landesregierung in Aussicht gestellten Fördermittel nicht fließen. Allerdings besteht ab dem Jahr 2013 ein gesetzlicher Anspruch auf einen U3-Betreuungsplatz. Den zu erfüllen, ist Aufgabe des Jugendhilfeträgers, in diesem Fall der Stadt Eschweiler.

Jugendhilfeausschuss und Stadtrat hatten im Frühjahr des vergangenen Jahres die Ausbauplanung für U3-Betreuungsplätze in Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege beschlossen. Insgesamt hatte der Bund dem Land für solche Maßnahmen in Nordrhein-Westfalen 482 Millionen Euro überwiesen, Fördermittel für den Zeitraum von 2008 bis 2013, die die alte Landesregierung um den damaligen Familienminister Armin Laschet (CDU) auf insgesamt 512 Millionen aufgestockt hatte. 64 Prozent der Gelder, knapp 330 Millionen Euro, sind nach Worten von NRW-Familienministerin Ute Schäfer (SPD) bis Juni 2010 bewilligt worden.

Und dann war Feierabend, weil das Land schlicht und einfach nicht mehr liquide war, wie Eschweilers Kämmerer und Jugenddezernent Manfred Knollmann dem Jugendhilfeausschuss erläuterte. Insgesamt fehlen etwa 150 Millionen Euro, die die rot-grüne Minderheitsregierung nun über einen Nachtragshaushalt zur Verfügung stellen will. Damit sollen NRW-weit etwa 1300 Baumaßnahmen für 12 700 Betreuungsplätze gesichert werden. Ob ein solcher Nachtragshaushalt in Düsseldorf eine Mehrheit findet, ist allerdings fraglich. In diesem Fall laufen die Kommunen Gefahr, kein weiteres Geld für U3-Plätze zu bekommen.

In Eschweiler fehlen derzeit rund 1,5 Millionen Euro, die für sechs Einrichtungen mit 84 U3-Plätzen beantragt worden sind. Am längsten wartet der Nothberger Kindergarten auf einen Bescheid, der Antrag war bereits Ende November 2009 gestellt worden. Förderungen erhielten bisher acht Einrichtungen in Eschweiler mit insgesamt 66 Plätzen. Die Kindertagesstätte St. Antonius Röhe erhielt die Bewilligung am 29. Juli diesen Jahres für zwölf Plätze.

Pfarrer Josef Wienand warnt vor parteipolitischem Kalkül und ruft die Politik auf, geschlossen für einen weiteren Ausbau der U3-Betreuungsplätze einzutreten: „Wir müssen an die Kinder und ihre Familien denken.“ Wie alle anderen Mitglieder des Jugendhilfeausschusses hofft auch Jugendamtsleiter Heinz Kaldenbach, dass der Nachtragshaushalt im Dezember verabschiedet wird „und die Bescheide dann im Januar/Februar bei uns eingehen“. Für neun weitere Kindergärten in Eschweiler ist ein Ausbau der U3-Plätze geplant. Eine Verzögerung der Baumaßnahmen gibt es in jedem Falle.

Allerdings drängt die Zeit, denn ab 2013 besteht ein gesetzlicher Anspruch auf einen Platz: „Wir arbeiten deswegen weiter an unserem Ausbauprogramm“, betont Heinz Kaldenbach. Bis zu diesem Jahr will die Stadt eine Versorgungsquote von 35 Prozent erreichen, also 340 U3-Plätze anbieten. Auch Kindern im Alter von unter zwei Jahren soll der Besuch einer Kindertagesstätte bald ermöglicht werden. Bisher bietet dies nur das Awo-Familienzentrum „Wunderland“ in Eschweiler-Ost.

